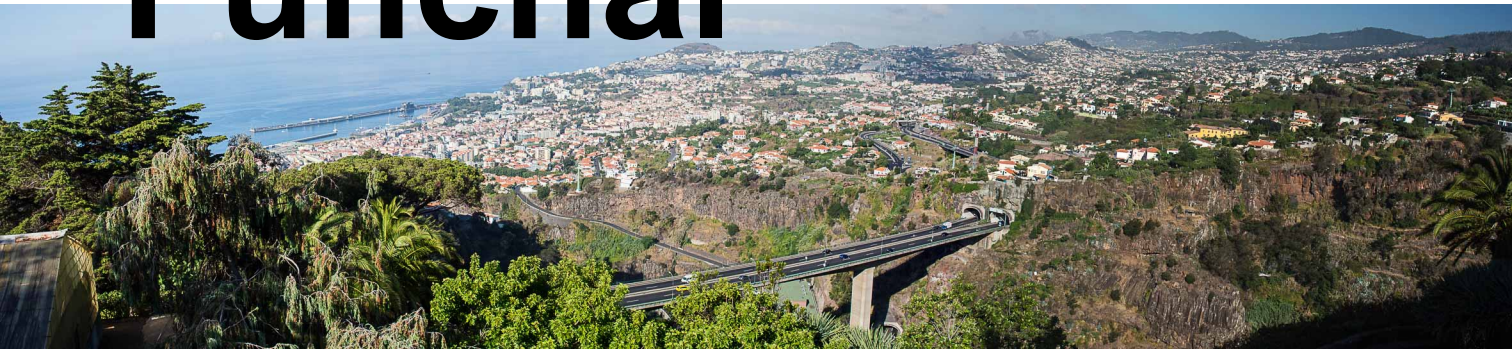


Madeira 17.07.2015

# Funchal



*Funchal bedeutet sinngemäß „viel Fenchel“ (portugiesisch funcho „Fenchel“, dazu das Adjektiv funchal „fenchelig“). Die Stadt erhielt ihren Namen, weil die Portugiesen bei der Entdeckung der Insel dort außerordentlich viel Fenchel vorfanden.*

Funchal [fũ'ʃal] ist die Hauptstadt der Insel Madeira und der Name des ehemaligen portugiesischen Distrikts auf Madeira. Funchal hat 112.015 Einwohner.

Wie für die Insel Madeira gibt es auch für Funchal viele schmückende Attribute, die etwas von der besonderen Atmosphäre und dem Charme der Stadt zum Ausdruck bringen wollen, wie z.B. “Stadt mit kolonialem Charme”, “Blumenkorb im Atlantik” oder “Ankerplatz der Weltentbummler und des Jet Sets”.

Funchal ist das wirtschaftliche, kulturelle und touristische Zentrum des Archipels Madeira. Wie ein Amphitheater steigt die Stadt von der Küste des Meeres hinauf und schmiegt sich mit ihren Wohnvierteln an die Hänge des bis zu 1.200 m ansteigenden Gebirgszugs. Das Stadtbild Funchals ist geprägt durch die Altstadt mit ihren historischen Gebäuden in engen Gassen und durch die hoch aufragenden Neubauten der Hotels, die im Westteil der Stadt dicht beieinander liegen und von blühenden Gärten und Parks umgeben sind.

Der Reiz der Stadt ergibt sich aus ihrer herrlichen Lage in einer großen, geschützten Meeresbucht, der üppigen subtropischen Vegetation, die das ganze Jahr über in allen Stadtvierteln in großer Farbenpracht leuchtet, aus der Fülle der interessanten Sehenswürdigkeiten und der Vielzahl der inseltypischen Aktivitäten sowie der Freundlichkeit der Menschen.



Heute stand keine Wanderung auf dem Programm, sondern wir haben Funchal besichtigt. Als Hauptstadt von Madeira leben dort etwa die Hälfte aller Einwohner und Funchal ist das wirtschaftliche Zentrum der Insel. Der Name kommt übrigens von "viel Fenchel", da die Portugiesen dort ungeheuer viel Fenchel vorfanden.

Wir parkten in einem Parkhaus nahe der Seilbahn/dem Markt, was durchaus sinnvoll ist, da wir für den Tag nur 5,80 € zahlten. Von dort aus gingen wir zunächst Richtung alte Festung São Tiago, besichtigten die Kirche Igreja do Socorro. Man konnte auch einen schönen Blick auf die Bucht werfen, in der es zahlreiche felsige Bademöglichkeiten gibt, die wir am späten Nachmittag jedoch aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr nutzten. Anschließend ging es durch schöne Gassen, entlang vieler handbemalter Haustüren durch Funchal bis zur Kathedrale Sé. Danach war eine kleine Kaffeepause angesagt, wozu es eine der leckeren Süßigkeiten gab und wir vorerst gestärkt waren. Es empfiehlt sich generell eher die kleineren Lokalitäten, die wenig touristisch wirken, aufzusuchen.

Nach unserer kleinen Pause gingen wir hoch zum Rathaus, das einen sehr schönen Eingangsbereich hat. Dann besichtigten wir die gegenüberliegende prächtige Jesuitenkirche (Kolleg). Im übrigen waren einige der im Reiseführer angegebenen Museen geschlossen oder nicht mehr existent (bspw. das Zuckermuseum und das Madeira Story Centre), erfreulicherweise war jedoch das Wohnhaus von Frederico de Freitas inkl. seiner herrlichen Fliesensammlung geöffnet und für 3 € Eintritt pro Person zu besichtigen. Eines der Hauptmerkmale von Madeira wird für uns die herrliche Fliesenkunst sein, die an allen Ecken zu sehen und zu bewundern ist. Im Anschluss daran besichtigten wir noch die Englische Kirche mit ihrem hübschen Garten und Kreuzgang und beschlossen dann unsere wohlverdiente Mittagspause zu machen. Generell essen die Madeirensen Mittag zwischen 13-15 Uhr und Abend nach 20 Uhr und auch wir haben uns schnell diesem Rhythmus angepasst. Als Vorspeise gab es abermals Napfmuscheln, die wir empfehlen können - ebenso wie das kleine landestypische Lokal. Der Regierungssitz "Quinta Vigia" von Madeira liegt überhalb eines schönen Parks; auch eine hübsche Kapelle ist in dem Komplex. Das Gebäude wird vom Wappen Madeiras - natürlich als Fliesen - geziert.

Oberhalb liegt noch das Casino, ein moderneres Gebäude. Der Weg zurück ging die Avenida Arriaga entlang, an der einige Prachtbauten liegen. Dort ist auch das Weinmuseum der Madeira Wine Company, das wir aus Zeitgründen nicht besichtigten. Wir entschieden uns, im angrenzenden Geschäft keinen Madeira zu kaufen, sondern dies erst im Flughafen zu tun (die Preise sollen gleich sein).

Den Abschluss des Funchalbesuchs bildete der Besuch der Markthalle, wo wir einige Früchte einkauften. Generell ist es empfehlenswert, dies am Vormittag zu tun, wenn die Fischverkaufsstände noch belebt sind - als wir da waren, wurden sie gerade gereinigt.





Und zum Abschluss des heutigen Abends das Rezept des Nationalgetränkes Poncha, das wir in unserem Apartment mal wieder erfolgreich probierten :-)

4 ausgepresste Orangen

2 ausgepresste Zitronen

6 Eßlöffel Honig - alles gut miteinander

verrühren und dann nach Gefühl (Menge ca. 1/5)

Zuckerrohrschnaps, die Marke Branca (40%) ist empfehlenswert und alles bei Zimmertemperatur genießen!

## Geschichte Funchals

João Gonçalves Zarco und seine Männer ließen sich im Jahr 1419 im benachbarten Câmara de Lobos nieder, da diese das Gebiet um Funchal mit der günstigen Bucht zunächst roden mussten.

1421 wurde die Stadt durch João Gonçalves Zarco gegründet, 1508 erhielt sie die Stadtrechte durch Manuel I. 1450 wurde Zarco zum Legatskapitän der westlichen Inselhälfte bestimmt, während der Osten mit dem Hauptort Machico an seinen Gefährten Tristão Vaz Teixeira fiel.

Seit dem 16. Jahrhundert ist Funchal Bischofssitz. Im 16. Jahrhundert war Funchal wichtiger Hafen für die Schiffe, die von Portugal und Europa in Richtung zu den Kolonien in Afrika und Südamerika aufbrachen, und versorgte die Schiffe mit Lebensmitteln und Handelswaren. Zur damaligen Zeit war die Stadt mit erheblichem Reichtum gesegnet. Daneben diente der Hafen als Umschlagplatz für Zucker und Wein. Die begehrten Waren wurden an die Höfe Europas gebracht. Als der Zuckerhandel aufgrund der Konkurrenz aus den Kolonien in der Karibik und in Brasilien und wegen der zunehmend ausgelaugten Böden nicht mehr rentabel war, konzentrierte sich Funchals und Madeiras Wirtschaft auf den Madeirawein, der wegen seiner Haltbarkeit auf den Transkontinentalrouten der Seefahrer überaus beliebt war. Zuckerrohr und Wein werden auf Madeira noch heute angebaut.

1803 wurde Funchal durch eine Überschwemmung fast vollständig ausgelöscht. 600 Menschen fanden dabei den Tod. Daraufhin wurden die drei Flüsse in Kanälen befestigt und begradigt.

Dennoch führten außergewöhnliche Regenfälle im Februar 2010 zu großen Schäden mit zahlreichen Opfern.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein sehr elitärer Tourismus des europäischen Adels, der den ewigen Frühling genoss und im gesunden Klima seine Krankheiten zu kurieren suchte. 1891 eröffnete der aus Schottland stammende William Reid das Luxushotel Reid's Palace, das zu den Leading Hotels of the World gehört. Ab 1950 wurde Madeira mit dem Bau von Mittelklassehotels in der Hotelzone westlich von Funchal auch für andere Urlauber ein erschwingliches Ferienziel.



Start und Ende:  
 Parkhaus Almirante Reis  
 7 Stunden, Gehzeit 3 Stunden

10,8 km, 110 m Aufstieg, 110 m Abstieg  
 Schwierigkeitsgrad: **leicht**

Quellen: Reiseführer Iwanowski's Tipps für individuelle Entdecker MADEIRA, Kümmerly+Frey Outdoor map Madeira 1:40.000, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), [www.madeira-web.com](http://www.madeira-web.com)



### 29 Festung São Tiago

Da die Portugiesen damals fast vollständig die Nordatlantikrouten dominierten, wurde die Verteidigung der Inseln zu jener Zeit ziemlich vernachlässigt. Das war auch der Grund, warum Funchal im Jahre 1566 fast völlig wehrlos einem verheerenden Piratenüberfall zum Opfer fiel. Trotz dieser ständigen Gefahr wurde die Fortaleza de Santiago zum Schutze Funchals vor den Seeräubern erst in 1614 errichtet.

In 1767 wurde das Fort erweitert, und es diente von Anfang an ausschließlich militärischen Zwecken bis die Regionalregierung von Madeira 1992 entschied, dieses Gebäude für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.



### 30 Museum für Moderne Kunst

Heute beherbergt die Festung ein Museum, eine Dauerausstellung sowie temporäre Ausstellungen und ein ausgezeichnetes Restaurant mit Terrasse in einer einmaligen Lage. Unter dem Dach des 'Museums für zeitgenössische Kunst' finden in diesen Gemäuern das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen vielfältigen Charakters statt.



SA

7

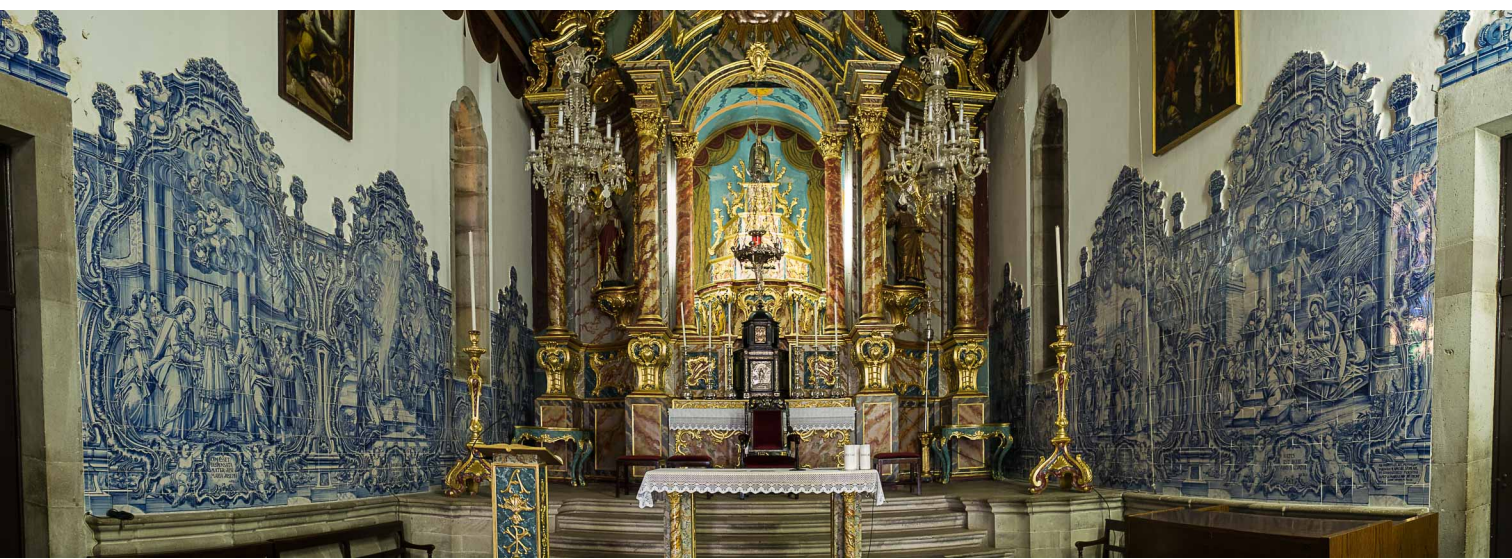
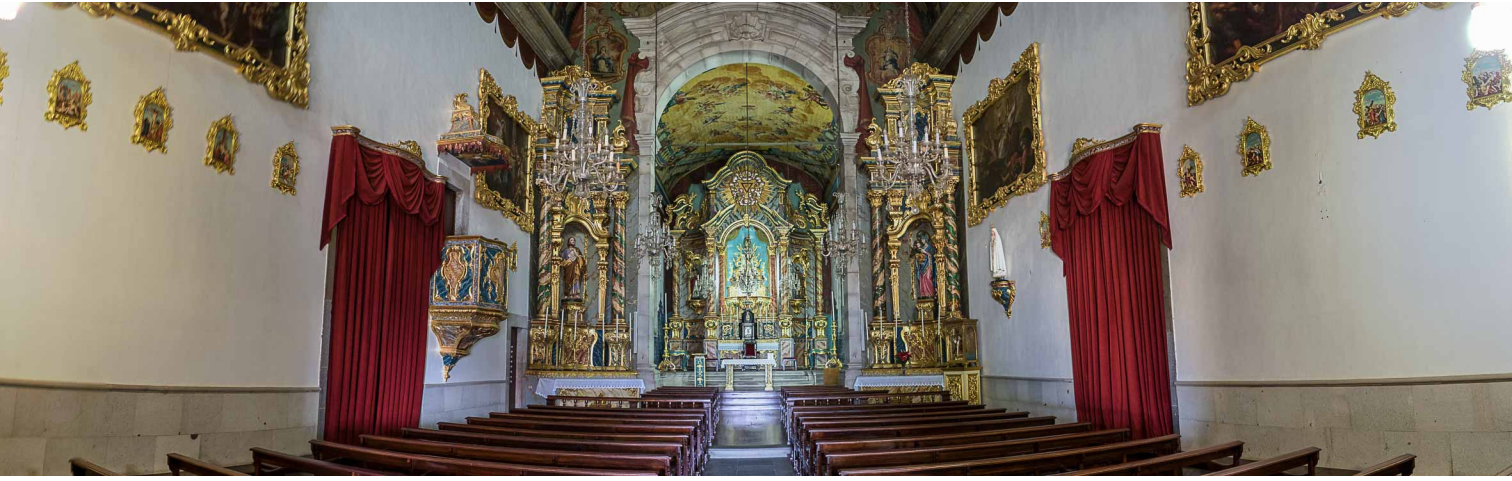




**28 Igreja de Santa Maria Maior (Kirche Santiago Menor oder Igreja do Socorro)**

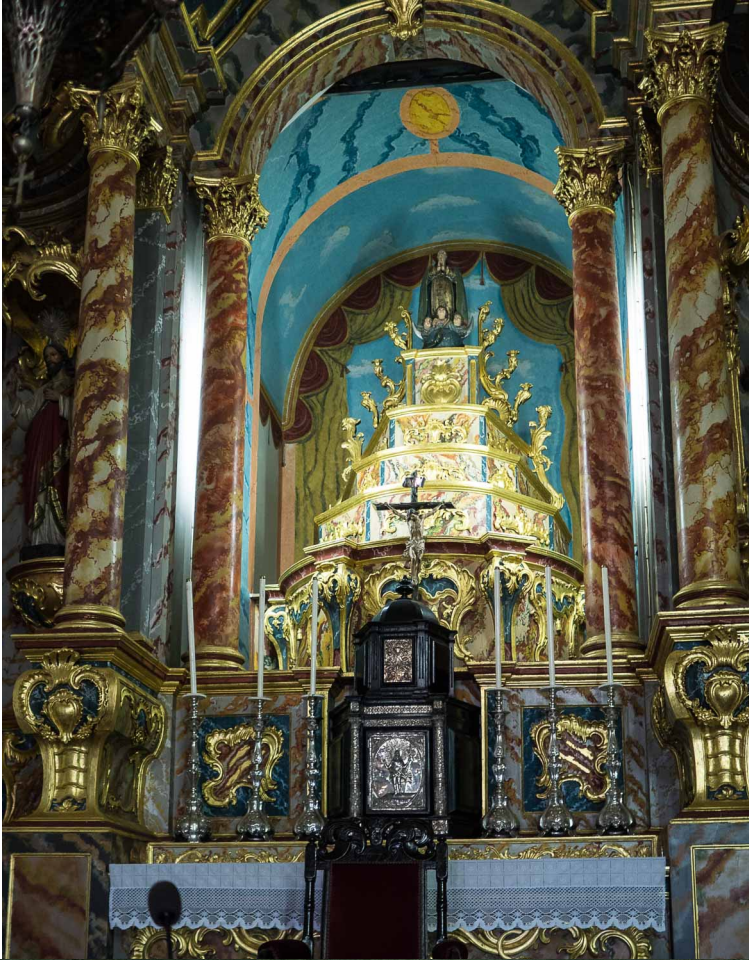
Diese Kirche aus dem 18. Jahrhundert weist eine elegante Barockfassade mit kunstvoll gefertigten Holztüren sowie eine wunderschön bemalte Decke, traditionelle Azulejos und einen vergoldeten Altar auf. Jedes Jahr im Mai ist diese Kirche der Ausgangspunkt für ein jahrhundertealtes Pilgerfest, das dem Schutzheiligen von Funchal gewidmet ist.











Heilige  
zum Aus-  
suchen

- Pelas Almas
- Santíssimo Sacramento
- Nª Senhora de Fátima
- Santa Rita
- Sagrado C. de Jesus
- Santo Antão
- Para os Pobres
- Nª Senhora do Socorro













ARSENAL

Banana's

34

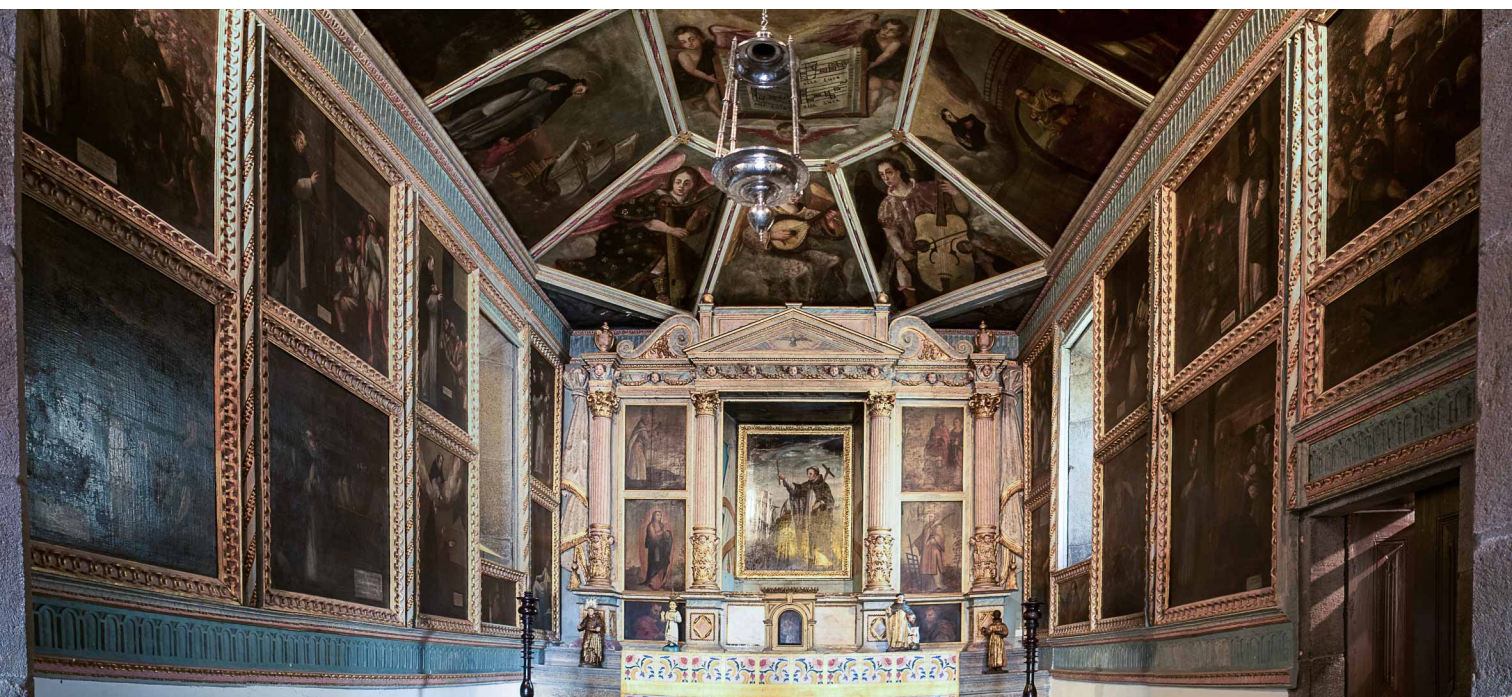
0





### **31 Fischerkapelle Corpo Santo**

Diese Kapelle wurde im 15. Jahrhundert zu Ehren von St. Pedro Gonçaves Telmo, dem Schutzheiligen der Fischer, erbaut. Sie diente auch als Krankenstation für die einheimischen Fischer und ihre Familien. Zu den Highlights gehören der gotische Haupteingang und die detailreichen Gemälde überall im Altarraum, die das Leben des Heiligen darstellen.















Absolutes Beichtgeheimnis herrschte unter den Fischern.







### 33 Madeira Story Centre (leider geschlossen!)

Das Madeira Story Centre, Funchals Besucherattraktion, wo Interessierte alles über Madeiras Geschichte und Entwicklung bis in die Gegenwart erfahren, ist in der Altstadt, im Largo Almirante Reis, gegenüber der Monte-Seilbahnstation zu finden.

In diesem äußerst interessanten, interaktiven Museum 'erlebt' der Besucher auf einer virtuellen Reise in die Vergangenheit in chronologischer Folge die großen historischen Ereignisse des Archipels, angefangen von seiner vulkanischen Entstehung vor 14 Millionen Jahren bis zum ersten, in Madeira gelandeten Wasserflugzeug und den Zeiten des Infanten Dom Henrique bis zu Napoleon und Churchill.

Die Dauerausstellung umfasst die Themen: Vulkanischer Ursprung, Entdeckungslegenden, Entdeckung Madeiras, Aufruhr und Handel, Strategische Insel, Aufstrebendes Madeira, Zeit nach den großen Entdeckungen und Erforschung Madeiras. Auf dieser faszinierenden Reise durch die Zeiten befassen sich einige der Abteilungen mit ganzen Jahrhunderten, während andere im Detail nur von einem spezifischen Ereignis erzählen.

Um dieses Museum noch attraktiver zu machen und den geschichtlichen Inhalt der Dauerausstellungen zu ergänzen, sind auch Sonderausstellungen geplant, wo lokale und internationale Künstler sowie Vertreter des regionalen Kunsthandwerks eingeladen werden, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Zur Abrundung Ihres Besuchs bietet das Madeira Story Centre noch weitere Attraktionen, wie eine multifunktionale Panorama-Terrasse, die mit Teleskopen ausgestattet ist und wo man herrliche Aussichten über die Altstadt genießen kann, ein attraktives Thema-Café und einen Souvenirladen mit exklusiven Madeira-Produkten.

O Madeira fecha as suas portas no dia 13 de Fevereiro de 2015.

-----//-----  
Madeira Story Centre closes its doors on the 13th of February 2015.

### 32 Elektrizitätsmuseum

In diesem Museum finden Sie seltene Maschinerie und Anlagen, die über ein Jahrhundert Stromerzeugung dokumentieren.













## Varadouros Old Gate

Dies ist eine Rekonstruktion des alten Stadtwalltors, das einst Teil von Funchals Verteidigung war. Das Tor erlaubte direkten Zugang zum Strand mit den Anlegestellen die damals dort waren, wo heute die Strandpromenade ist (Avenida do Mar). Es wurde 1689 gebaut, als Lourenço de Almeida Bürgermeister war.

Im Mai 1911 wurde es zerstört, ebenso wie ein wichtiger Teil des Verteidigungswalls, da er keinen militärischen Nutzen mehr hatte, und die Anpassungen der Stadt an den wachsenden Verkehr wichtiger waren.

Im September 2004 hat Funchals Stadtrat beschlossen, es auf dem alten Platz zu rekonstruieren, als Teil des Wiederherstellungsprogrammes des historischen Erbes, motiviert von Funchals 500-Jahr-Feier. Sein Wiederaufbau folgte einer historischen Untersuchung, wo das Stadttor aus Beton wiederhergestellt wurde, verkleidet mit Quadern, die den originalen architektonischen Merkmale entsprechen. Darüber befinden sich einige Originalteile: die Krone, die königlichen Waffen und der eingeschriebene Stein, die ursprünglich im Museum Quinta das Cruzes aufbewahrt worden waren.





#### 4 Zuckermuseum (leider geschlossen!)

Diese Ausstellung, die ausschließlich der Zuckerindustrie und dem Zuckerhandel gewidmet ist, dokumentiert die Bedeutung

des Zuckers im wirtschaftlichen und sozialen Leben Madeiras sowie dessen Einflüsse im kulturellen und künstlerischen Bereich während des 15. und 16. Jahrhunderts.

## 2 Altes Zollamt

Das Zollhaus aus dem Jahre 1477 wurde 1748 durch ein schweres Erdbeben stark zerstört, mit dem Wiederaufbau im barocken Stil wurde noch im 18. Jahrhundert begonnen. Von dem ursprünglichen Gebäude ist neben einigen Gewölben, Spitzbögen und Wasserspeiern auch das Nordportal erhalten, das kürzlich restauriert wurde und als herausragendes Beispiel manuelinischer Architektur auf Madeira gilt. Das Gebäude durch einen Rundbau erweitert und mit einem Wasserspiel geschmückt, dient heute als Sitz der Regionalversammlung und ist deshalb nicht zu besichtigen.







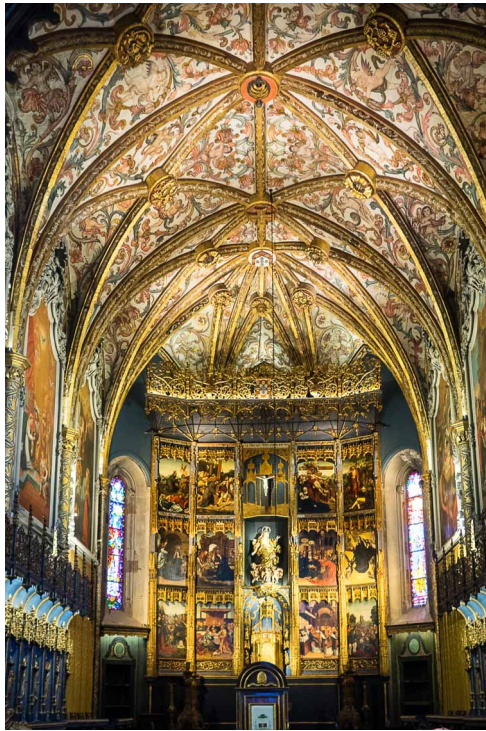
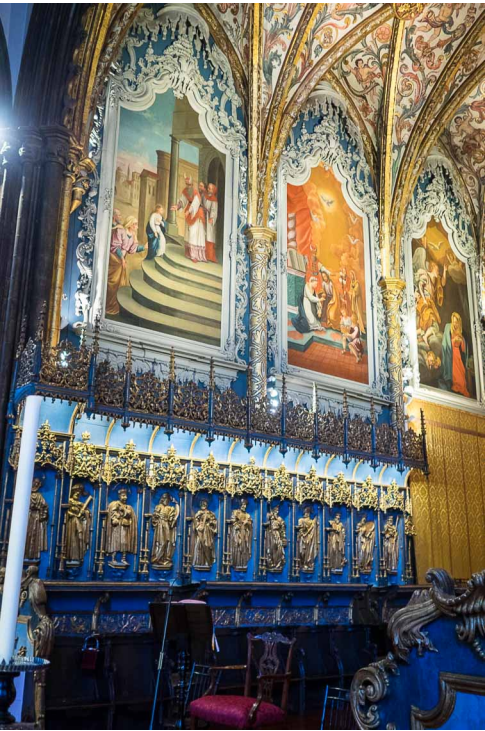
### **3 Kathedrale von Funchal (Sé)**

Obwohl sie im Inneren Schätze verbirgt, hat die Kathedrale Sé eine einfache Fassade mit einem massiven gotischen Eingang. Im frühen 16. Jahrhundert geweiht, zeichnet sich ihr Inneres durch wunderschöne flämische Gemälde und eine verzierte Decke aus, die aus einheimischem Zedernholz geschnitzt wurde und über Einlegearbeiten aus Elfenbein und Gold verfügt. Eine unbedingt sehenswerte historische Stätte.

Sé ist der gebräuchliche Name der Kathedrale in Funchal auf der Insel Madeira, der vollständige Name ist Sé Catedral de Nossa Senhora da Assunção.

Der Bau der spätgotische Kirche wurde 1488 geplant und 1500 begonnen. Die Bauleitung hatten der Steinmetz Gil Enes und der Zimmermann Péro Annes. 1508 wurde die Kirche von Bischof Lobo eingeweiht. Am 12. Juni 1514 wurde die Kirche zur Kathedrale erhoben, als in Funchal der dritte Bischofssitz für Portugal entstand. Am 18. Oktober 1517 wurden der jetzige Hochaltar und der Chor geweiht.

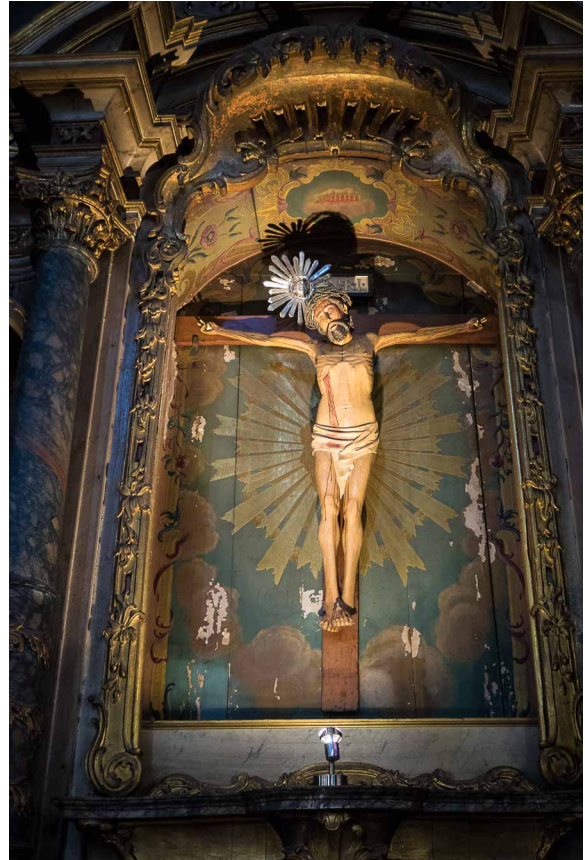
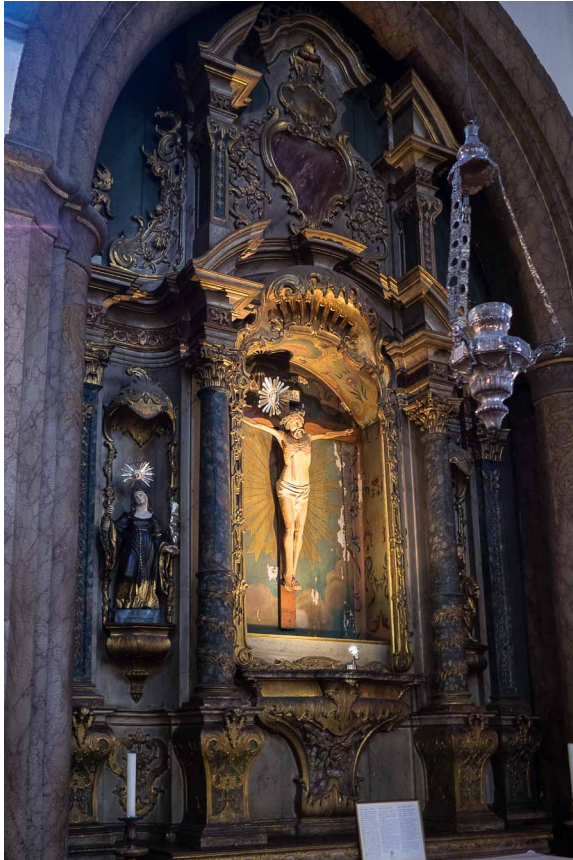








## Altar des Herrn des Wunders



Das Heiligenbild des gekreuzigten Jesus auf diesem Altar bekannt als "Senhor do Milagre" stammt aus dem Kloster des heiligen Franziskus, welches heute nicht mehr existiert..

Henrique Henriques de Horanka erzählt in seinem Buch "Erinnerungen des Bistums von Funchal", dass am 26. Dezember 1461 während der Messe in der Kapelle des Klosters plötzlich der rechte Arm des gekreuzigten Christus sich vom Kreuz löste und bis an den Körper herabfiel, so verbleibend bis zum nächsten Tag.

Von dieser Zeit an verbreitete sich in der Kirche eine große Verehrung dieses Heiligenbildes und man vertraute ihm seine Bitten an.

In der Kirche "do Colegio" (am Rathaus) existiert ein solches Heiligenbild des gekreuzigten Jesus mit dem herabgefallenem Arm zum Andenken an dieses Wunder.















Belle  
Women

MONTE  
ROSA  
Residência

ADON-VOU

SALDOS

MICHAEL KORS

MICHAEL KORS

Nikon





## 7 Museum für kirchliche Kunst

Als die Jesuitenpriester auf die Insel kamen, benötigten sie einen Platz, wo sie sich niederlassen konnten. Nachdem sie mehrere Möglichkeiten studiert hatten, entschieden sie sich, die Häuser des früheren Colégios zu nutzen, um dort ihre Schule und Diözese aufzubauen.

Vom alten Palast haben eine manieristische Arkade, die auf den Largo do Município zeigt, und die um 1600 bis 1604 errichtete Kapelle São Luís de Tolosa überlebt. Am 31. März 1748 wurde die Region von einem starken Erdbeben erschüttert, und unter den am meisten beschädigten Gebäuden waren der Bischofspalast, das Zollhaus und fast alle Hauptkirchen.

Der Palast war nahezu unbewohnbar geworden, und die Kirchen drohten in Ruinen zu zerfallen. Aus diesem Grund zogen der Bischof und seine Familie in den Palácio de São Lourenço und kehrten erst 1751 in den Bischofspalast zurück, als die umfangreichen Aufbau- und Renovierungsarbeiten beendet waren.

Der Bischofspalast ist ein herrschaftliches Gebäude, wo man im Erdgeschoss und im ersten Stock heute noch Überreste von mehreren Bögen und Nischen sehen kann. Das gesamte Gelände des Palastes, auf dem sich auch das frühere Lyzeum befand, war damals eingezäunt. Später wurde auf diesem Grund der Largo do Município (Rathausplatz) errichtet.



Mit dem Bau des neuen Gymnasiums in 1950 bekam die Diözese das Gebäude der alten Schule zurück und richtete hier das Museum der Sakralen Kunst ein. Einige Jahre zuvor war eine groß angelegte Kampagne in die Wege geleitet worden, die zum Ziel hatte, das unschätzbare sakrale Erbe der Diözese aufzuspüren, zu restaurieren und es öffentlich auszustellen. Das bedeutendste Erbe, das man in diesem Museum besichtigen kann, ist zweifellos die umfangreiche Sammlung flämischer Malerei vom Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts. Bei einigen der Gemälde lässt sich die Herkunft, insbesondere von denen, die aus den Ateliers von Antwerpen stammen, leicht bestimmen. Da damals der Zucker aus Madeira einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der portugiesischen Handelsniederlassung in Antwerpen war, erklärt sich die Präsenz dieser zahlreichen Gemälde und einiger beeindruckenden Skulpturen der flämischen Schule auf der Insel. Ebenso erwähnenswert sind einige portugiesische Gemälde, insbesondere die hervorragenden Arbeiten von Fernão Gomes zum Thema Christi Himmelfahrt, die er gegen Ende des 16. Jh. ausführte.

Ebenfalls in diesem Museum ausgestellt sind die Schätze der Kathedrale Sé, unter denen das Prozessionskreuz, eine Gabe von König Dom Manuel I, ein besonderes Glanzlicht darstellt, denn es handelt sich hier um eine der schönsten Arbeiten auf dem gesamten portugiesischen Territorium.

Die Insel Madeira spielte im 16. und 17. Jh. auch eine wichtige Rolle im portugiesisch-spanischen Atlantikverkehr. Aus diesem Grund legten hier auch die so genannten 'silbernen Galonen' aus Kastilien an, was im 17. Jh. für das Florieren der Silberwerkstätten der Insel ausschlaggebend war. Das ist auch der Hintergrund für eine interessante Silbersammlung mit Abendmahlkelchen, Prozessionskreuzen und anderen Reliquien, die ebenfalls in diesem Museum zu finden ist.



ZNEN

## 5 Rathaus

Das erste Rathaus Funchals wurde in 1486 auf dem damaligen Campo do Duque in der Nähe der Kathedrale Sé gebaut. Bis ungefähr 1784 versammelte sich der Stadtrat immer an diesem Platz. Danach kam eine Periode mit mehreren Umzügen bis das Rathaus dann in 1802 auf den Largo da Sé verlegt und schließlich in 1913 abgerissen wurde. Dieser Platz wird heute von einigen Café-Restaurants eingenommen, u.a. befindet sich hier auch das berühmte Café 'Apolo', das bereits seit 1945 existiert.

Das heutige Rathausgebäude in der Rua dos Ferreiros, das die Stadt der Familie Carvalho Esmeraldo in 1883 abkaufte, ist ein prächtiges Beispiel bürgerlicher Architektur des 18. Jahrhunderts.

Besondere äußere Auffälligkeiten an diesem Gebäude sind sein in Stein gemeißeltes Eingangsportal und die elf Fenster auf der oberen Etage, jedes mit einem eigenen schmiedeeisernen Balkon. Die Fenster im Erdgeschoss wurden mit robusten Eisengittern, wie es im 17. und 18. Jh. üblich war, geschützt. Eine pompöse Treppe verbindet die Eingangshalle mit der oberen Etage, die ausschließlich Besuchern und Empfängen gewidmet war. Ein Bogen führt auf einen herrlichen Innenhof, wo die Marmorstatue 'Leda und der Schwan' zu sehen ist.

Vom künstlerischen Erbe des Rathauses, wovon vieles im alten Stadtmuseum (1986 eröffnet und heute geschlossen) ausgestellt ist, sind besonders einige englische Gemälde aus dem 19. Jh. und einige Malereien von Max Römer zu erwähnen.

Auf dem Largo do Município, der neben dem Rathaus von der Igréga do Colégio und dem Museum der Sakralen Kunst gesäumt wird, sehen Sie einen Brunnen aus dem Jahre 1942 mit einem Obelisken, der mit dem Stadtwappen und anderen Elementen nationalen Charakters geschmückt ist.













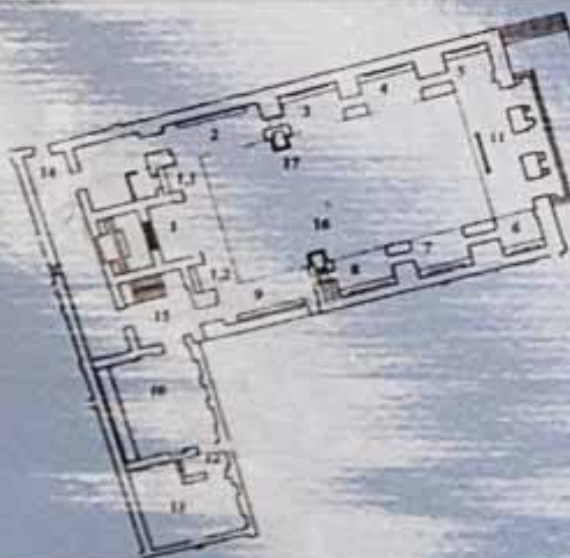
## 6 Colégio Kirche und Jesuitenkolleg

Die Igreja de São João Evangelista ist ein prachtvolles Exemplar eines manieristischen Bethauses aus dem 17. Jahrhundert. Die Kirche weist eine Sammlung geschnitzter goldener Altarbilder auf und verfügt außerdem über eine beeindruckende große Orgel und acht vergoldete Kapellen, die mit Azulejos verziert sind. Das Highlight ist die Kapelle der Elftausend Jungfrauen.







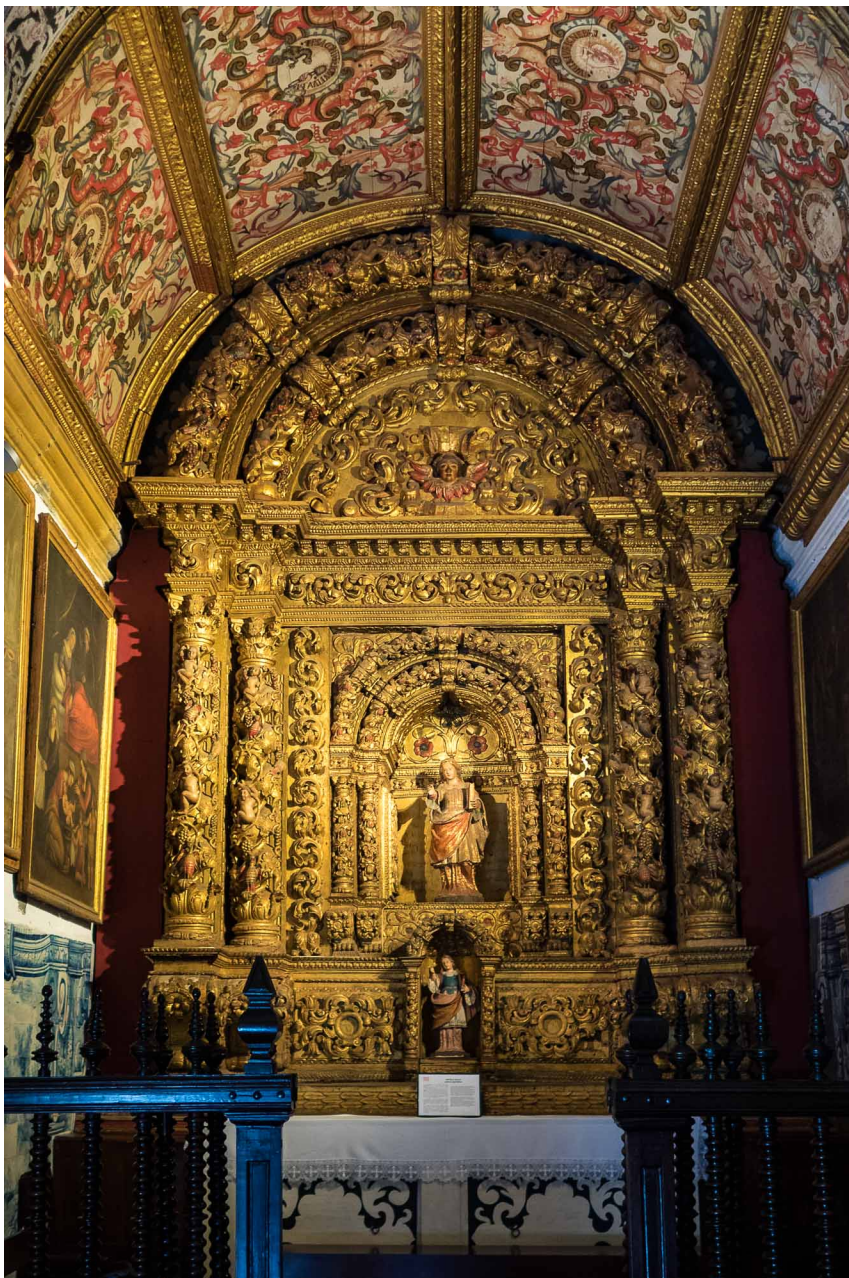


### CAPELAS

- 1 - Capela-Mor
- 1,1 - Altar do Senhor da Misericórdia
- 1,2 - Altar de Nossa S<sup>a</sup> Fátima
- 2 - Altar de N<sup>as</sup> Pópulo e S. José
- 3 - Altar de S. Francisco Xavier
- 4 - Altar de S. António
- 5 - Altar da Imaculada Conceição
- 6 - Altar de S. Quitéria
- 7 - Altar do Arcanjo S. Miguel
- 8 - Altar-Relicário das 11 Mil Virgens
- 9 - Altar do Coração de Jesus e da Cruz
- 10 - Sacristia
- 11 - Entrada e Guarda-Vento
- 12 - Lava mãos e actual Confessionário
- 13 - Gabinete do Sr. Reitor
- 14 - WC
- 15 - Átrio da Cruz
- 16 - Púlpito
- 17 - Púlpito

### CHAPELS

- 1 - Main Chapel
- 1,1 - Altar of the Lord of the Divine Mercy
- 1,2 - Altar of Our Lady of Fátima
- 2 - Altar of Our Lady of Pópulo
- 3 - Altar of St. Francis Xavier
- 4 - Altar of St. Anthony of Padova
- 5 - Altar of the Immaculate Conception
- 6 - Altar of St. Quitéria
- 7 - Altar of the Arcangel St. Michael
- 8 - Altar Reliquary of the 11 thousand Virgins
- 9 - Altar of the Sacred Heart of Jesus
- 10 - Sacristy
- 11 - Entrance and Wind Screen
- 12 - lavabo
- 13 - Cabinet of the Rector
- 14 - W.C
- 15 - Porch of the Cross
- 16 - Pulpit
- 17 - Pulpit



### **Altar de Santa Quitéria**

Die Machart dieser Andacht ist typisch für das Portugal des 18. Jahrhunderts, entstanden in Porto 1706, in einer Kirche des ehemaligen Jesuitenordens. Santa Quitéria wurde in Braga geboren. Ihr Vater war Heide und versuchte dadurch alles Christliche zu entfernen. Da es ihr unerträglich war die Misshandlungen ihres Vaters weiter zu ertragen, verließ sie ihr Zuhause und bestieg einen nahen Berg, wo sie ein heiliges und nachdenkliches Leben führte. Als sie nach Hause zurückkehrte, verweigerte sie eine Heirat und wurde schließlich auf Befehl ihres Vaters enthauptet. Sie gilt als Patronin der Wut.

Die Figur mit 88 cm Höhe ist aus einem Stück Holz geschnitzt, mit Gold und Farbe verkleidet, verfeinert mit Draht und hölzernen Partien sowie dekorativen Verfeinerungen, die üblich für die Mitte des 18. Jahrhunderts sind.



### **Altar des Arcanjo São Miguel**

Der Erzengel Michael ist einer der drei namentlich in der Bibel erwähnten Erzengel. Die Gebete an ihn sind in der Regel Schutzgebete und Gebete zum Schutz in Kriegen.

In der Offenbarung des Johannes ist er der Anführer der himmlischen Heerscharen gegen Satan. Er ist durch seinen Treueschwur bei der Beratung der Engel zu dem Namen gekommen, der verehrt wird (Michael = Der wie Gott ist).

Der Grundstein der Kapelle wurde von Pfarrer Miguel Pereira de Almeida gelegt und durch dessen Grabstein kann man den Bau der Kapelle etwa zwischen 1671 bis 1682 datieren.

Inscription des Grabsteines: Grab von Pfarrer Miguel Pereira de Almeida, Errichter dieser Kapelle, verstorben am 14. Dezember 1671 und seine Knochen wurden in dieser Kapelle am 16. Juni 1682 bestattet



## **Altar der 11 Tausend Jungfrauen**

Die Kapelle ist dem Martyrium der Heiligen St. Ursula und deren Mitstreiterinnen gewidmet. Dieser Altar aus dem 17. Jahrhundert mit seinem eigentümlichen Altarbild, datiert auf 1654, ist mit Holzschnitzereien, Gemälden und glasierten Fliesen verziert.

Das Gemälde auf Leinwand stellt das Martyrium der 11 Tausend Jungfrauen dar (befindet sich zur Zeit im Museum für Kirchliche Kunst), flankiert von zwei Säulen, die durch den Korinthischen Stil inspiriert sind.

Auf der Leinwand in der oberen Nische, ist die Legende der "Königin der Jungfrauen" (Maria) in gold auf schwarzer Leinwand gemalt.





## Herz Jesu Altar

Die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu ist eine Ausdrucksform der katholischen Spiritualität. Dabei wird Jesus Christus unter dem Gesichtspunkt seiner durch sein Herz symbolisierten Liebe verehrt. Grundtext aus dem Evangelium ist (Joh 19,34 EU) bzw. (Joh 7,37 f. EU): das durchbohrte Herz des Gekreuzigten als Quelle der Sakramente der Kirche. In der Präfation des Hochfestes vom Heiligsten Herzen Jesu heißt es:

„Aus seiner geöffneten Seite strömen Blut und Wasser, aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.“

Die Verbreitung der Herz-Jesu-Verehrung ist vor allem den Jesuiten zu verdanken, die sich ausgehend von Margareta Maria Alacoque und deren Beichtvater Claude de la Colombière SJ dieser Frömmigkeitsform annahmen.

Die Jesuiten verbreiteten die Herz-Jesu-Verehrung besonders durch von ihnen geleitete Volksmissionen. Die älteste nachmittelalterliche, im Druck erschienene deutsche Herz-Jesu-Predigt stammt von dem Jesuiten Philipp Kisel (Mainz, 1666).





## **Altar des Herrn der Göttlichen Vergebung**

Jesus Christus, dessen Kreuzigung Sinnbild für die Vergebung der Sünden der Menschheit ist.

“Großer Gott, dein Erbarmen und deine Güte sind unerschöpflich ...” (Gebet nach dem Te deum), und “Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen . . .” (Tagesgebet vom 26. Sonntag im Jahreskreis), singt die Heilige Mutter Kirche in Demut und Treue. Gottes unermeßliche Zuwendung sowohl dem gesamten Menschengeschlecht als auch dem einzelnen Menschen gegenüber leuchtet vor allem dann auf, wenn Sünden und moralische Fehler vom allmächtigen Gott vergeben und die Schuldigen wieder in väterlicher Liebe zur Freundschaft mit ihm zugelassen werden, die sie verdientermaßen verloren hatten.



## **Altar der heiligen Frau von Fatima**

Die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, erschien drei Schäferkindern sechsmal in der Nähe der Stadt Fatima in Portugal zwischen dem 13. Mai und 13. Oktober 1917. Als sie den Kindern erschien, erzählte die heilige Jungfrau ihnen, dass sie von Gott gesandt wurde mit einer Nachricht für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind, welche in diesem Jahrhundert leben. Es wird eine Zeit kommen, da wird die Zivilisation auseinandergerissen von Krieg und blutigen Auseinandersetzungen und sie versprach, dass der Himmel all jenen Frieden gewähren wird, die in Gebeten für Wiedergutmachung und Vergebung bitten und diese segnen.

## Altar unserer Herrin des Volkes

Salus Populi Romani, übersetzt "Schutz (wörtlich Heil oder Gesundheit) des römischen Volkes", ist der Name, der Anfang des 19. Jahrhunderts der byzantinischen Figur der Madonna mit Kind gegeben wurde, die vermutlich aus frühchristlicher Zeit aus der Kapelle der Borghese oder Paolina in der Santa Maria Maggiore Basilica in Rom stammt.



Wunderschönes eigentümliches Altarbild, datiert auf 1648, an einer Wand befestigt, die komplett mit gleich gemusterten Fliesen verkleidet ist. Im oberen Bereich sind auch zwei Figuren auf den Fliesen, Maria und Joseph, ein Detail, das so nicht häufig auf Fliesen zu finden ist.

Das ungewöhnliche Altarbild, erstellt in 2 Teilen, ist nicht komplett mit Figuren gestaltet, sondern mit Gemälden aus dem Leben Marias. Die Säulen sind korinthisch. In der zentralen Nische steht eine herrliche Statue der Madonna mit Kind, mit Sicherheit aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Im oberen Bild ist die Jungfrau darstellt, vermutlich umgeben von den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft Jesu. Die Geburt Johannes des Täufers, ist mit bekannten Symbolen dargestellt. Auf der anderen Seite der Gemälde, präsentiert eines unsere Heilige Jungfrau und das andere den Heiligen Franziskus. Im Durchgang befindet sich ein Bild unserer Heiligen Jungfrau, das der gesegnete Märtyrer John

Maiorga malte und der Kollegkirche zur Verfügung stellte. Er ist aus der Gefolgschaft der 39 Märtyrer des Gesegneten Ignatius de Azevedo, der durch den Wald ging und an der Küste der Kanaren durch Calvinistische Piraten getötet wurde.



## **Altar des heiligen Franz Xaver**

Der heilige Franziskus Xaverius aus der Gesellschaft Jesu war Apostel von Indien und Japan. Geboren am 07. April 1506 und verstorben am 03. Dezember 1552 auf der Insel Sancian in China. Patron der Missionare.

Der heil. Franz Xaver war ein Landsmann des heiligen Ignaz von Loyola, ein Spanier und gehörte zu den ersten Teilnehmern, womit der heilige Ignaz den Jesuitenorden gründete. Damals hatten die Portugiesen große Länder in Indien unter ihre Botmäßigkeit gebracht und hatten dort Besatzer und zogen hohe Abgaben ein. Aber das Volk in Indien war fast allgemein noch im Heidentum. Der fromme König von Portugal, Johann III., wollte in diesen fernen Ländern das Christentum verbreiten lassen und wandte sich an den Papst, daß ihm dieser die tauglichen Priester hierfür sende. So kam es nun, daß Franz Xaver mit einigen anderen Jesuiten in jene heiße Erdstriche gesandt wurde.



## **Der heilige Antonius**

Er wurde am 15. August 1195 in der Nähe der Kathedrale von Lissabon geboren. Schon früh zeigte sich seine Neigung zum religiösen Leben, wurde er bereits mit 15 Jahren Chormitglied von Sankt Augustin. 1221, als er versuchte nach Nord Afrika zu kommen, kam er durch einen Sturm nach Sizilien, hörte er von einem Treffen der Oberhäupter des Franziskanerordens, was ihn dazu bewegte Franz von Assisi zu unterstützen. Von da an gilt er mit seinen erstaunlichen Predigten und Schriften als einer der größten Intellektuellen seiner Zeit. Er starb im Alter von 36 Jahren in Padua am 13. Juni 1231 und wurde ein Jahr später heilig gesprochen.

Die Kapelle wurde von Antonio Spinola Teixeira errichtet und er wurde dort begraben, wie auf dem Grabstein steht: "Grab von Doktor Antonio Teixeira Spinola, Erbauer dieser Kapelle des heiligen Antonius und seiner Frau D. de Sampaio Francisco Coelho, Patronin der selben Kapelle und seinem Sohn Manuel Spinola - 1719."

Die Kapelle stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Bauart ist ähnlich der gegenüberliegenden Kapelle vom heiligen Michael.



### **Altar der Madonna der heiligen Empfängnis**

Die Madonna wird zum Himmel aufsteigend, begleitet von Engeln oder ruhend auf einer Mondsichel, Symbol der Jungfräulichkeit, dargestellt. Eine Form dieser Darstellung lässt sich auch bei dieser Figur erkennen.

Der Altar stammt aus dem 17. Jahrhundert. Die 1,14 Meter hohe Figur ist aus Holz geschnitzt und mit Gold bemalt, genau wie der Altar.









## **Universität von Madeira, ehemals Hochschule der Jesuiten von Funchal**

Die Hochschule von Funchal wurde am 20. August 1569 von D. Sebastião gegründet als erste Hochschule der Jesuiten, die offiziell außerhalb Europas entstand.

Die Jesuiten erreichten Funchal 1570 und zogen 1572 hier ein. Die Arbeit der modernen Hochschule begann 1595, der Flügel an der Rua do Castanheiro wurde in diesem Jahr errichtet.

Die Gebäude bilden 2 Quadrate mit innenliegenden Terrassen, drei Stockwerken zur Rua do Castanheiro und Largo do Município und zwei an den anderen Seiten, durchzogen von breiten Fluren. In der Rua do Estudo, heute die Rua dos Ferreiros, ist ein eindrucksvoller Eingang aus Quadersteinen, evtl. von vor 1700. Der Studenteneingang hat auch heute noch eine Klingel, die zum Unterricht ruft.

Das Gebäude diente von 1800 bis 1970 als Militär Hauptquartier und hat eine Pforte von 1850 im neoklassizistischen Stil zur Rua do Castanheiro. Bis zum 20. Jahrhundert war der Komplex das größte Gebäude Madeiras.





40



Delta  
PADARIA  
DO ZE

BON  
FIM

SP  
0134



### 23 Kirche von São Pedro

Der Bau dieser Kirche, genauso wie die Entwicklung des ganzen Stadtteils, vollzog sich sehr schleppend und mit vielen Hindernissen. So wurde der Auftrag zur Errichtung der Kirche bereits in 1590 gegeben und ursprünglich sollte sie sechs Jahre später fertig sein. Aber mit vielen Umbauten, Erweiterungen und Verschönerungen zog sich die Fertigstellung bis weit ins 18. Jahrhundert hin.

Der gesamte Gebäudekomplex der Mutterkirche São Pedro entstand aus einer Kirche mit nur einem Kirchenschiff, drei seitlich gelegenen Kapellen und zwei parallelen Altären.

Hauptmerkmal der Innendekoration sind die 'Azulejos', portugiesische Kacheln aus dem 17. Jh., die fast alle Wände des Kirchenschiffes, des Altarraums und auch der Sakristeien überziehen. Ergänzt wird die Dekoration durch Gemälde, Schmuck und Möbel aus dem 17., 18., 19., und 20. Jahrhundert.

Ein weiteres, interessantes Detail an dieser Kirche kann man leicht übersehen, wenn man nicht weiss von wo aus man schauen muss! Geht man ein Stückchen die Calçada de Santa Clara hoch und schaut zurück, hat man eine perfekte Sicht auf den Kirchturm, der mit schönen, bunten Kacheln verziert ist und auf dessen Spitze man einen Hahn sehen kann (z.B. eine Seite davor im Fotobuch)







## 24 Naturkundliches Museum

In diesem Museum gibt es eine ausgezeichnete Sammlung zur Naturgeschichte Madeiras, inklusive Blumen und Pflanzen und Meeresleben. Es gibt auch eine Bibliothek und ein kleines Meerwasseraquarium mit lebendigen Exemplaren im ersten Stock,

## 22 Hausmuseum Frederico de Freitas

Hier findet man mehrere Themenausstellungen zu Kacheln, religiösen Skulpturen, Möbeln und Keramik.



Sein Geschmack für schöne Objekte mit besonderem Bezug zur Insel Madeira machte aus Frederico Augusto de Freitas, ein Notar aus Funchal, einen aufmerksamen und hingebungsvollen Sammler. Als er in dieses Haus in der Calçada de Santa Clara einzog, fand er mehr als genug Platz für die Ausstellung der unzähligen Objekte, die er im Laufe seines Lebens gesammelt hatte.

Es gibt viel Schönes zu sehen in diesem Haus, angefangen von englischen Stilmöbeln, Elfenbeinobjekten und Gemälden bis hin zu Keramikartikeln, religiösen Bildern und einer wertvollen Kachelsammlung. In seinem Testament hatte Frederico Augusto de Freitas seine Sammlung der Autonomie-Verwaltung von Madeira vermacht, und nach seinem Tode entschied die Regionalregierung, dieses Erbe nach Renovierungsarbeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.











Estampilha de azul



Azulejo estampilhado cru



Azulejo estampilhado cozido



Gazele para enformar azulejos



Estampilha de amarelo



Azulejo cru com as duas estampilhas



Azulejo cozido com as duas estampilhas



Molde de azulejo relevado



Chacota de azulejo relevado



Azulejo relevado, vidrado e pintado à mão



Azulejo relevado vidrado "de mergulho"



"Picanço" e pau de carvão



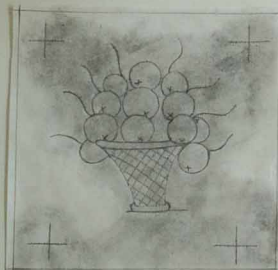
Rabo de coelho para limpar o carvão



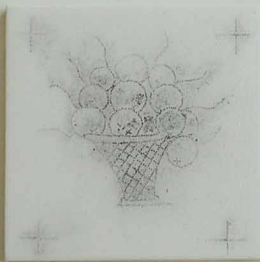
Rabo de chivo (cabrito) para espanar



"Boneca" de carvão



Desenho picado



"Fantasma" de carvão



Azulejo pintado cru



Azulejo cozido









26. Azulejo de parede, "Cidade de Vila Rica",  
 Vila Rica, Minas Gerais, século XVIII.  
 27. Azulejo de parede, "Cidade de Vila Rica",  
 Vila Rica, Minas Gerais, século XVIII.



28. Azulejo de parede, "Cidade de Vila Rica",  
 Vila Rica, Minas Gerais, século XVIII.  
 29. Azulejo de parede, "Cidade de Vila Rica",  
 Vila Rica, Minas Gerais, século XVIII.  
 30. Azulejo de parede, "Cidade de Vila Rica",  
 Vila Rica, Minas Gerais, século XVIII.













## 21 Kloster Santa Clara

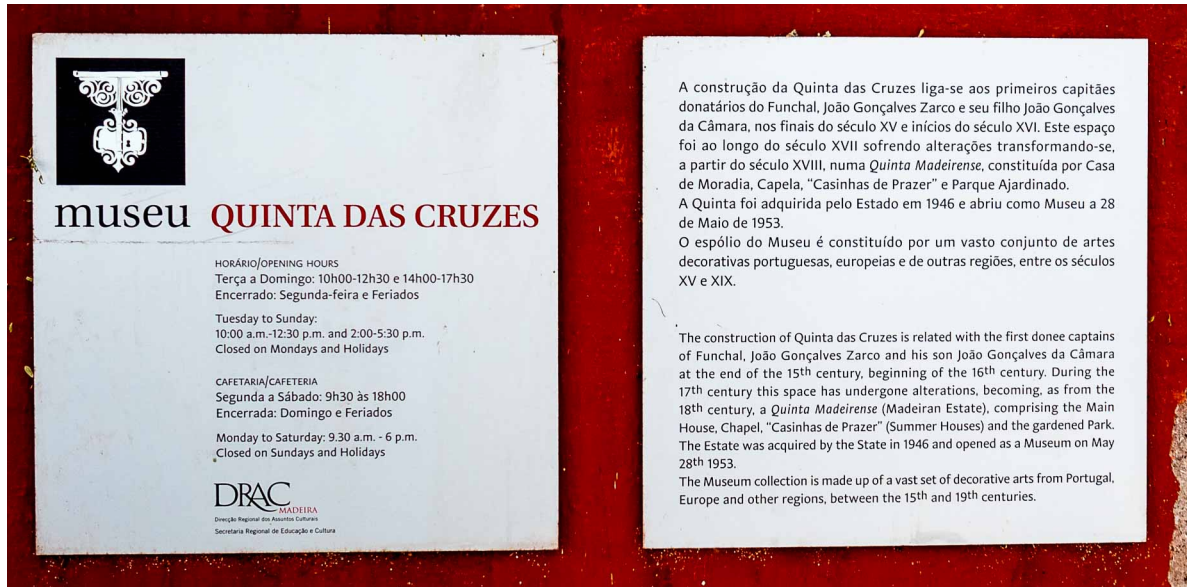
Das Kloster Santa Clara ist in seiner Gesamtheit ein echtes Erbjuwel, nicht nur wegen der hohen Qualität seiner Ausstattungen, sondern hauptsächlich aus dem Grund, das es sich um ein Gebäude aus dem 15. Jh. handelt, das heute noch genauso wie vor 500 Jahren seine Mission als Franziskaner-Nonnenkloster erfüllt. Dieses Kloster wurde Ende des 16. Jh. vom zweiten Kommandanten von Funchal, João Gonçalves da Câmara, gegründet. Der Bau begann ursprünglich um die kleine Kapelle Nossa Senhora da Conceição herum und wurde dann nach und nach erweitert.






## 21 Museum da Quinta das Cruzes

Die Ausstellung umfasst portugiesische und aus anderen Ländern stammende Möbel vom 16. bis 19. Jahrhundert, Porzellan und portugiesische Fayence vom 17. bis 19. Jahrhundert sowie portugiesische Skulpturen und Gemälde.



The image shows a museum sign on the left and a text panel on the right, both set against a red background. The sign features a crest and the museum's name in Portuguese. The text panel provides a detailed history of the museum's location and collection in Portuguese and English.

  
**museu QUINTA DAS CRUZES**

**HORÁRIO/OPENING HOURS**  
Terça a Domingo: 10h00-12h30 e 14h00-17h30  
Encerrado: Segunda-feira e Feriados

**Tuesday to Sunday:**  
10:00 a.m.-12:30 p.m. and 2:00-5:30 p.m.  
Closed on Mondays and Holidays

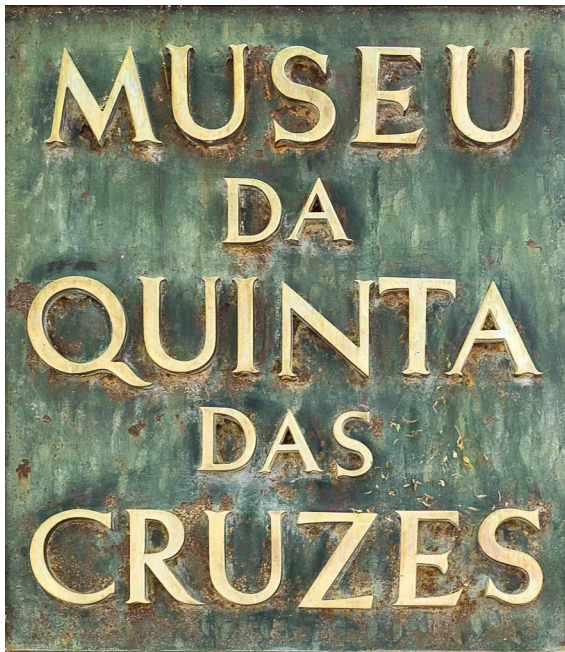
**CAFETERIA/CAFETERIA**  
Segunda a Sábado: 9h30 às 18h00  
Encerrada: Domingo e Feriados

**Monday to Saturday: 9:30 a.m. - 6 p.m.**  
Closed on Sundays and Holidays

**DRAC**  
MADIEIRA  
Direção Regional dos Assuntos Culturais  
Secretaria Regional de Educação e Cultura

A construção da Quinta das Cruzes liga-se aos primeiros capitães donatários do Funchal, João Gonçalves Zarco e seu filho João Gonçalves da Câmara, nos finais do século XV e inícios do século XVI. Este espaço foi ao longo do século XVII sofrendo alterações transformando-se, a partir do século XVIII, numa *Quinta Madeirense*, constituída por Casa de Moradia, Capela, "Casinhas de Prazer" e Parque Ajudinado. A Quinta foi adquirida pelo Estado em 1946 e abriu como Museu a 28 de Maio de 1953. O espólio do Museu é constituído por um vasto conjunto de artes decorativas portuguesas, europeias e de outras regiões, entre os séculos XV e XIX.

The construction of Quinta das Cruzes is related with the first donee captains of Funchal, João Gonçalves Zarco and his son João Gonçalves da Câmara at the end of the 15<sup>th</sup> century, beginning of the 16<sup>th</sup> century. During the 17<sup>th</sup> century this space has undergone alterations, becoming, as from the 18<sup>th</sup> century, a *Quinta Madeirense* (Madeiran Estate), comprising the Main House, Chapel, "Casinhas de Prazer" (Summer Houses) and the gardened Park. The Estate was acquired by the State in 1946 and opened as a Museum on May 28<sup>th</sup> 1953. The Museum collection is made up of a vast set of decorative arts from Portugal, Europe and other regions, between the 15<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> centuries.





## **26 Foraleza do Pico**

Die Anfang des 17. Jahrhunderts unter spanischer Herrschaft erbaute Festung erhebt sich auf dem 111 Meter hohen Pico dos Frias. Während sie früher als Schießpulverlager für die Forts der Insel diente, wird sie heute von der Marine genutzt.

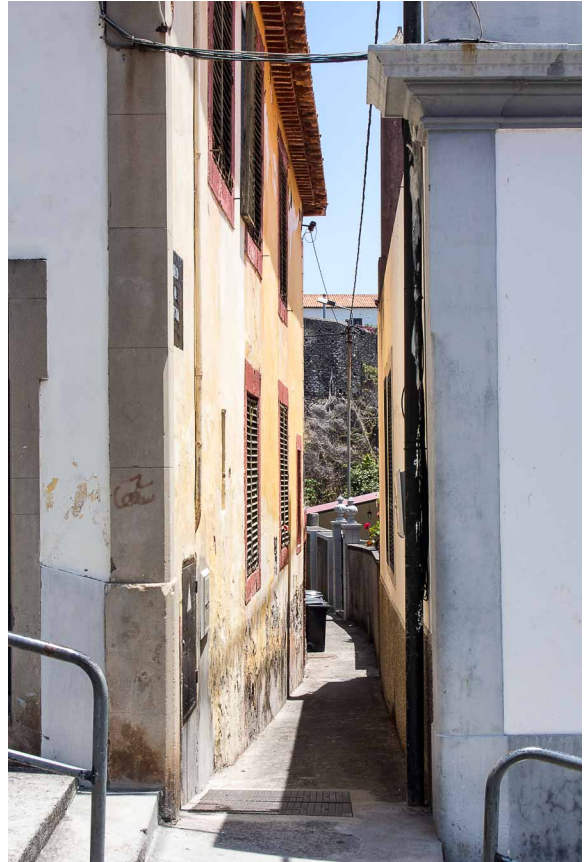


S.M.F.











## **25 Englische Kirche (Dreifaltigkeitskirche)**

Die im Jahr 1822 fertig gestellte Dreifaltigkeitskirche verfügt über eine unverwechselbare neoklassizistische Fassade, die von Säulen dominiert wird. Das Innere beherbergt eine beeindruckende zentrale Kuppel und eine Freskomalerei mit Palmen, die Madeiras subtropische Landschaft darstellt. Die Kirche liegt in einem ruhigen ummauerten Garten voller wunderschöner Pflanzen und Bäume.











Small informational card on the top shelf.

Small informational card on the top shelf.

Small informational card on the top shelf.

Small informational card on the top shelf.



Small informational card on the second shelf.

Our church has installed a Loop System for the benefit of those using Hearing Aids.



Our church has installed a Loop System for the benefit of those using Hearing Aids.

Small informational card on the third shelf.





Ungewöhnlicher Kreuzgang





Mittagspause









## 15 Denkmal Heinrich des Seefahrers

Heinrich der Seefahrer (\* 4. März 1394 in Porto; † 13. November 1460 in Sagres; portugiesisch Infante Dom Henrique de Avis) war Initiator, Schirmherr und Auftraggeber der portugiesischen Entdeckungsreisen in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die von ihm initiierten Entdeckungsfahrten entlang der westafrikanischen Küste begründeten die portugiesische See- und Kolonialmacht und stellen den Beginn der europäischen Expansion dar.

Heinrich war der vierte Sohn des portugiesischen Königs Johann I. und seiner Frau Philippa of Lancaster, Bruder von Ferdinand dem Heiligen und des portugiesischen Königs Eduard I. 1415 eroberte eine Flotte unter seiner Führung die nordafrikanische Stadt und Festung Ceuta. Dafür wurde er zum Herzog von Viseu ernannt. Ab 1420 war er weltlicher Administrator des Christusordens. Königliche Abstammung und seine Ämter verhalfen ihm zu beträchtlichen finanziellen Mitteln, die er zur Förderung der Seefahrt



verwendete. 1437 kommandierte er noch einmal einen Kriegszug, um den Mauren Tanger zu entreißen, diesmal allerdings erfolglos. Dass er eine Seefahrtsakademie (escola náutica) gegründet habe, war eine Erfindung späterer Jahrhunderte, die portugiesische Historiker seit längerem nicht mehr vertreten.

In den Jahren 1427 bis 1432 wurden von den Schiffen Heinrichs die Azoren entdeckt und besiedelt. Danach machte sich Heinrich daran, die Kanarischen Inseln in portugiesischen Besitz zu bringen. Dazu ging er zunächst den diplomatischen Weg, indem er an Kastilien die Forderung stellte, Portugal das Recht zur Besetzung dieser Inselgruppe einzuräumen. Als dies nicht fruchtete – Kastilien beharrte auf seine Oberhoheit über die Inseln – wandte er sich 1433 direkt an den Papst und dieser entsprach, offensichtlich in Unkenntnis der kastilischen Ansprüche, Heinrichs Ersuchen. Darauf erhielt Heinrich von seinem Bruder Duarte, der als Nachfolger des im August verstorbenen Johann I. den Thron bestiegen hatte, weitgehende Verfügungsrechte über die Kanarischen Inseln.

- 1419 wurden Madeira und
- 1427 die Azoren (wieder-) entdeckt und von Portugal kolonialisiert.
- 1438 starb König Eduard (Duarte) an der Pest, für seinen minderjährigen Sohn führte Peter von Coimbra die Regentschaft.
- 1445 wurde in Arguim in Afrika ein portugiesischer Handelsposten eröffnet, Portugal stieg in den Handel mit afrikanischen Sklaven ein.

Heinrich selbst unternahm keine Entdeckungsreisen. Seinen Beinamen verdankt er seinem Einsatz als Förderer der Seefahrt. Er war sehr belesen und kannte die Berichte früher Entdeckungsreisender nach Asien wie Marco Polo, Wilhelm von Rubruk oder des arabischen Weltreisenden Ibn Battuta. Das arabische Reisebuch des letzteren wurde allerdings erst im 19. Jahrhundert in Europa bekannt.



Porque os Homens  
têm mais  
masculinidade

FRES  
DEPILEGADO

MADEIRA LEGACY  
WWW.MADEIRA-LEGACY.COM

A Montra

FIDELIDADE

FIDELIDADE













### **19 Hospício da Princesa Dona Maria Amélia**

Man betritt den Garten durch ein großes schmiedeeisernes Tor und steigt die von alten Drachebäumen beschattete Treppe hinauf zu dem großen, herrschaftlichen Haus, das 1862 im Auftrag der Kaiserin Amélia von Brasilien als Sanatorium für Lungenkranke gebaut wurde und den Namen der brasilianischen Prinzessin Maria Amélia erhielt, die neun Jahre zuvor auf Madeira an Tuberkulose gestorben war.



## 17 Quinta Vigia

Die diesem Garten zugehörige Villa hieß ursprünglich einmal 'Quinta das Angústias', wahrscheinlich weil der Name der angrenzenden Kapelle 'Nossa Senhora das Angústias' war.

Seit ihrem Bestehen beherbergte diese Quinta viele bedeutende Personen aus der Geschichte, darunter in 1849 den russischen Prinzen Maximilian, den Herzog von Leuchtenberg und seinen Schwiegersohn Zar Nikolaus I. In 1852 bezogen die Kaiserin Dona Amélia und ihre Tochter, die Prinzessin Dona Maria Amélia, die auch im Februar 1853 hier an Tuberkulose verstarb, die Villa.

Später wohnten hier Nicolau Tulière, gefolgt vom Grafen Alexandre Carlos Lambèrt, Adjutant der russischen Kaiserin, der die Villa auch in 'Quinta Lambèrt' umbenannte. Viele Jahre danach kaufte der lokal ansässige Dr. Paulo Freitas die Villa und taufte sie wieder in 'Quinta das Angústias' um.

1970 wurde die Originalvilla abgerissen, um Platz für ein Hotel zu machen, das die Regionalregierung in 1979 erwarb. Zu jener Zeit wurden alle übrig gebliebenen Gebäude und Gartenanlagen komplett renoviert.



Im Mai 1984 wurde die heutige 'Quinta Vigia' offizielle Residenz des Präsidenten der Regionalregierung. Die Gartenanlagen, die für Besucher geöffnet sind, bieten herrliche Panoramaaussichten über den Hafen und vereinen harmonisch imposante Bäume, Palmen, viele Spezies der einheimischen sowie eingeführten Flora und exotische Vögel – eine Augenweide für alle Botanikliebhaber!



IV/1992

"Von allen Inseln die schönste und freieste"



Die Kapelle „Nossa Senhora das Angústias“ liegt an der Avenida do Infante und gehört zum sinnbildlichen Landgut „Vigia“.



Dieses Gotteshaus besitzt eine Sammlung von interessanten Kunstwerken, insbesondere barocke Gemälde, Skulpturen und Flachreliefs mit besonderer Hervorhebung der Kacheltafeln, die die Fabeln von La Fontaine aus dem 19. Jh. darstellen.













## **18 Casino**

Das Casino da Madeira gehört zur Grupo Pestana und befindet sich im tropischen Garten des „Pestana Park Resort Hotels“.

Entworfen wurde der spektakuläre Bau des Casinos von dem brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer. Amerikanisches Roulette, Black Jack sowie Poker werden im großen Spiel angeboten. Über 200 Spielautomaten mit elektronischem Roulette sowie Video-Spielautomaten machen das kleine Spiel interessant.







## Denkmal Christoph Kolumbus

Er wurde 1451 in Genua als Sohn eines Webers geboren. Er übte diesen Beruf wohl als junger Mann zunächst aus und fuhr erst ab 1470 zur See. Seine erste Handelsreise führte ihn zur griechischen Insel Chios vor der türkischen Küste. 1476 segelte er in einem Konvoi nach England, der vor der portugiesischen Küste von Piraten überfallen wurde. Kolumbus' Schiff wurde zerstört, er selbst konnte sich jedoch retten und nach Lissabon zu seinem Bruder reisen, der dort als Kartograf arbeitete.

Von 1479-1482 lebte Kolumbus auf Madeira und Porto, wo er 1479 die Tochter des dortigen Gouverneurs heiratete. 1480 wurde der Sohn Diego Kolumbus dort geboren.

Als Seefahrer setzte Kolumbus sich intensiv mit den Theorien und Erkenntnissen antiker Forscher und Geografen auseinander, besonders mit deren Vorstellung von der Erde als Kugel, die im Mittelalter völlig in Vergessenheit geraten war. Er entwickelte die Idee, Indien auf dem Weg nach Westen über das Meer zu erreichen. 1484 legte er dem portugiesischen König Johann II. einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan für die Entdeckung der Westroute nach Indien zur Finanzierung vor.

Nach dessen Ablehnung ging er nach Spanien, wo er bei der kastilischen Königin Isabella Unterstützung für seine Pläne fand, so dass er am 3. August 1492 mit der Santa Maria und den beiden kleineren Karavellen Pinta und Niña mit einer Besatzung von knapp 90 Mann aufbrechen konnte. Als Lohn wurden ihm vertraglich die erbliche Würde eines Großadmirals, das Amt des Vizekönigs aller zu entdeckenden Länder und 1/10 aller Handelseinnahmen zugesagt.

Auf der ersten Fahrt (1492/93) entdeckte Kolumbus Kuba und Haiti; auf der zweiten Fahrt mit 17 Schiffen und knapp 1.500 Mann Besatzung (1493-1496) entdeckte er die Kleinen Antillen, Jamaika und Puerto Rico; die dritte Fahrt (1498-1500) führte ihn an die Küste Südamerikas.

Nach seiner vierten Reise (1502-1504), die der Entdeckung der Westpassage dienen sollte, kehrte Kolumbus 1504 nach Spanien zurück. Er starb 1506 vereinsamt und arm, nachdem er wegen angeblicher Fehler seines Amtes als Vizekönig enthoben worden war. Seine sterblichen Überreste wurden zunächst nach Santo Domingo, später nach Kuba überführt; 1899 schließlich wurde er in Sevilla beigesetzt.

Die Kolumbus zugesicherten Privilegien und Rechte wurden ihm nur zeitweise zuerkannt, so dass er in den letzten Monaten vor seinem Tode um die Erfüllung seiner Ansprüche kämpfen musste.

Kolumbus starb in der Meinung, einen Westweg nach Indien entdeckt zu haben. Erst nach seinem Tod wurde erkannt, dass er einen neuen Erdteil entdeckt und damit die gültige Weltsicht verändert hatte.







## **16 Capela de Santa Catarina**

Diese kleine Kapelle wurde erstmals im Jahre 1425 aus Holz gebaut, dann später im 17. Jahrhundert aus Stein wieder aufgebaut. Die Santa Catarina Kapelle wurde von Dona Constança, der Frau von Goançalves Zarco, der auch die Erbauung angeordnet hatte, benannt.

### 13 Stadttheater

Da es auf der Insel so viele künstlerische Veranstaltungen gab, entstand in der Bevölkerung der Wunsch nach einem dauerhaften Ort, wo diese Vorstellungen stattfinden konnten. Zu diesem Zweck gründete man im Jahre 1880 eine Gesellschaft zur Errichtung eines der Stadt Funchal würdigen Theaters.

Später nahm jedoch die Stadt selbst dieses Projekt in die Hand, und die vorher eigens hierfür gegründete Gesellschaft wurde wieder aufgelöst. Der beauftragte Architekt ließ sich bei der Gestaltung dieses Projektes von der Mailänder Scala inspirieren, ein Theatermodell, das damals überall in Europa 'en vogue' war.

Das Theater 'Dona Maria Pia', später umbenannt in 'Teatro Municipal Baltazar Dias', wurde schließlich in 1887 mit einer großen Eröffnungsveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es ist ein herrliches Theater geworden, wo jedes Detail seinen ganz eigenen Charakter besitzt, seine eigene Botschaft verbreitet... wie zum Beispiel die Masken, die vom griechischen Theater inspiriert sind, die goldverzierte Uhr, die jeden Akt einleitete, die Wolken an der Decke...





### 13 Caso do Turista

In dieser findet man hochwertige Geschenkartikel, Töpfer- und Glaswaren, Stickereien, alte Stiche und Landkarten, Gobelins, Madeira-Weine und andere Souvenirs von Madeira, die sehr ansprechend präsentiert werden.





### 13 Stadtgarten Jardim Municipal

Der Stadtgarten ist auch bekannt als Jardim Dona Amélia. Hier stand früher ein Franziskaner-Kloster, von dem nur noch das Steinwappen erhalten ist. Er liegt nördlich an der Avenida Arriaga und erstreckt sich über 8300 qm.



**12** Handelskammer Funchal und Café The Ritz





## 10 Madeira Wine Company

Die Madeira Wine Company ist der führende Hersteller und Exporteur von Premium Madeirawein. Die Ursprünge der Firma gehen auf das Jahr 1913 zurück, in dem die Madeira Wine Association gegründet wurde, eine Handelsgesellschaft, deren wichtigste Ziele die Verbreitung des Madeiraweins auf den internationalen Märkten und eine Verbesserung der Effizienz und der Qualität bei der Herstellung waren.

1925 schlossen sich die Familien Blandy und Leacock der Gesellschaft an und einige Jahre später kamen die Familien Miles und Cossart Gordon hinzu. Damit war das größte Unternehmen für Herstellung und Export von Madeirawein ins Leben gerufen.

Ende der siebziger Jahre beschränkte sich die Zahl der Gesellschafter der Madeira Wine Company, wie das Unternehmen ab sofort genannt wurde, auf einige wenige der Gründerfamilien. Kurze Zeit später erlangte daraufhin die Familie Blandy, die seit Beginn ihrer Geschichte auf der Insel mit diesem wichtigen regionalen Wirtschaftszweig verbunden war und immer eine hervorstechende Rolle bei der Entwicklung des Madeiraweins spielte, eine Führungsposition in der Gesellschaft. Genau zu dieser Zeit erkennen die Firmenmitglieder die Notwendigkeit einen Partner zu finden, mit dessen Hilfe sie ein internationales Vertriebsnetz aufbauen und dadurch das Unternehmen und



seine Weine wirtschaftlich ganz nach vorn bringen könnten. Sie unterbreiteten also der Familie Symington, die seit über 100 Jahren und über vier Generationen erfolgreiche Hersteller von Portwein sind, ein Angebot und gingen mit dieser eine Partnerschaft ein. Wichtigstes Ziel dabei war die Verkaufszahlen zu steigern.



Der Gewinn, den das Unternehmen aus dieser Vereinbarung zog, war in der Tat entscheidend für die Entwicklung der MWC, da die Symingtons über ein großes weltweites Vertriebsnetz verfügen, profunde Kenntnisse des Marktes besitzen und durch ihre langjährige Erfahrung als führendes Unternehmen beim Portweinhandel, einen wertvollen Beitrag zum Weinbau leisteten. Daraufhin gründeten die Symingtons 1989 eine Gesellschaft mit der Familie Blandys und investieren seitdem viel Zeit und Einsatz in die Verbesserung der Produktionsmethoden und die Verstärkung des Vertriebsnetzes der bekannten Marken der MWC: Blandys's, Cossart Gordon, Leacock's und Miles.

Die Qualität und Exklusivität der Weine der Madeira Wine Company wurde in den letzten Jahren mit den begehrtesten internationalen Fachpreisen ausgezeichnet.





**i** Touristeninformation



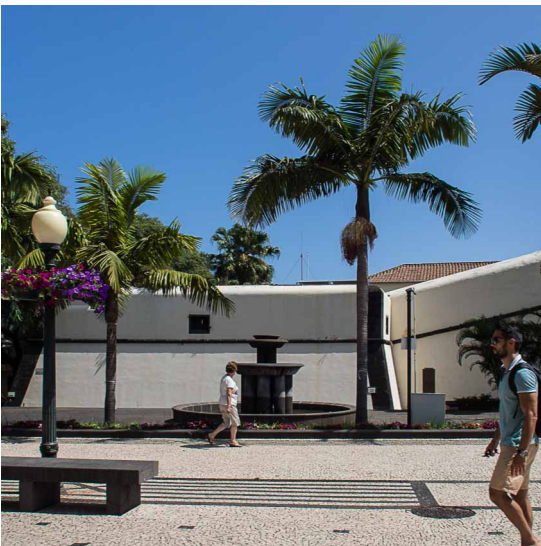


## 1 Festung von São Lourenço

Die erste Festung Funchals wurde zwischen 1529 und 1540 errichtet. Erst auf Gesuch der Bevölkerung, nachdem ein im Hafen von Funchal ankerndes Boot von Piraten überfallen worden war, begann man mit dem Bau einer Festung. Bis zur Hälfte des 16. Jh. schaffte man jedoch nur einen Bau, der sich als ziemlich unzureichend für die geforderten Verteidigungszwecke erwies und der dann auch prompt den Angriffen der französischen Piraten in 1566 schnell zum Opfer fiel. In den Jahren danach wurde die Fortaleza in mehreren Bauphasen, die sich bis ins 19. Jh. erstreckten, umgebaut, weiter befestigt und vergrößert, so dass der Palácio de São Lourenço von heute zu den besterhaltensten Beispielen portugiesischer Befestigungsbauten des 16. und 17. Jahrhunderts zählt.



Zu Beginn ihrer Geschichte residierten viele Kommandeure und Gouverneure der Insel in dieser Festung bis sie dann nach und nach zur Nationalresidenz wurde. Im August 1943 wurde die Fortaleza de São Lourenço zum Nationaldenkmal erklärt und dient heute dem Ministerpräsidenten der Autonomen Region von Madeira und dem Militärkommando als Residenz.



Seit Juli 1993 beherbergt die Festung eine Dauerausstellung, die vom Militärkommando aufgebaut wurde. Die Ausstellung befasst sich mit Geschichte und Entwicklung der Festung. Der Nationalpalast innerhalb der Festung kann nach vorheriger Terminabsprache mit dem Sekretariat des Ministerpräsidenten besichtigt werden.



## 9 Denkmal João Gonçalves Zarco

João Gonçalves Zarco (\* um 1380; † um 1467 auf Madeira) ist ein portugiesischer Seefahrer und gilt als der Wiederentdecker Madeiras.

Als Geburtsjahr findet sich auch 1392, als Todesjahre werden auch die Jahre 1465 und 1469 angegeben.

Um 1430 heiratete João Gonçalves Zarco Constança Rodrigues. Einige ihrer acht Kinder heirateten in Familien des portugiesischen Hochadels ein. Später führte die Familie den durch Heinrich dem Seefahrer verliehenen Namen „Câmara de Lobos“ bzw. nur „Câmara“.

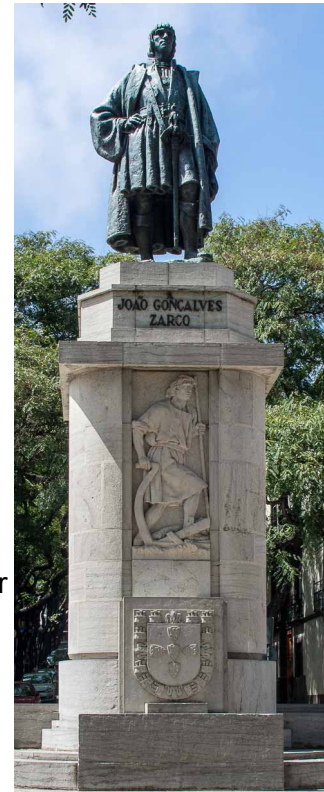
João Gonçalves Zarco entstammte dem niederen Adel und lebte als ein Vertrauter Heinrich des Seefahrers an dessen Hof. Er war einer der ersten Seeleute, die Erkundungsaufträge des Infanten Heinrich ausführten. Seine Seemannschaft hatte er u. a. als Kommandant der Küstenverteidigung der Algarve erlangt.

1418 landete er gemeinsam mit Tristão Vaz Teixeira auf der zum Madeira-Archipel gehörenden Insel Porto Santo, deren Existenz in Europa wieder in Vergessenheit geraten war, obwohl der Archipel in einigen Seekarten aus dem 14. Jahrhundert eingezeichnet war. Auf ihrer zweiten Reise entdeckten die beiden Seefahrer die Hauptinsel Madeira. An dieser Reise nahm auch Bartolomeu Perestrelo teil, dessen Tochter Dona Filipa de Perestrelo e Moniz später die Ehefrau von Christoph Kolumbus wurde.

Bereits 1419 befahl Heinrich der Seefahrer die Besiedlung und Bewirtschaftung des Archipels. Madeira ist daher die erste Insel außerhalb Europas, die dauerhaft von Europäern besiedelt wird. Die einfachen Siedler kamen hauptsächlich aus den portugiesischen Regionen Algarve und Minho, aber auch Adlige und Spezialisten aus Frankreich, Italien, Spanien, England und Flandern ließen sich auf den Inseln nieder. Der Archipel wurde in drei capitánias (eine Art Erblehen) geteilt. João Gonçalves Zarco erhielt als capitão donatário den Südtteil Madeiras mit dem Sitz Funchal, der späteren Hauptstadt. Der Nordteil mit dem Sitz Machico wurde Tristão Vaz Teixeira übergeben. Die Insel Porto Santo fiel an Bartolomeu Perestrelo. In nur wenigen Jahrzehnten gelang es, den Archipel erfolgreich zu besiedeln. Aufbauend auf den vorhandenen Ressourcen Holz und Fisch wurden recht schnell Getreide- und Weinwirtschaft eingeführt sowie Viehzucht betrieben. Bereits Mitte des 15. Jahrhunderts war Madeira das Zentrum des portugiesischen Zuckerrohranbaus, das einen großen Teil des (noch kleinen) europäischen Zuckerbedarfs befriedigte. Schon 1456 gingen die Exporte bis ins englische Bristol.

1437 war João Gonçalves Zarco als getreuer Kampfgefährte Heinrichs an dessen gescheitertem Versuch zur Eroberung Tangers beteiligt. Danach zog er sich auf seine capitania zurück, rüstete Schiffe aus, die die westafrikanische Küste bis zum Kap Bojador erkundeten. Einer seiner Kapitäne, sein Neffe Álvaro Fernandes, erkundete 1445 im Auftrag Heinrichs die heute zu Mauretanien gehörende, südlich von Kap Branco gelegene Insel Arguim und die Küste bis hinunter zur Mündung des Senegal-Flusses.

Des Weiteren gilt João Gonçalves Zarco als einer der ersten Seeleute, die mit verschiedenen Möglichkeiten der Aufstellung von Artillerie auf Schiffen experimentierten.









53

BARBOT

BANIF

ACOREANA







## 27 Markthalle Funchal

... riechen, schauen, hören und natürlich kosten. Wo kann man das am besten? Im Mercado dos Lavradores. Der Bauernmarkt befindet sich in der Altstadt von Funchal. Hier findet man ein tolles Angebot an Blumen, Obst, Gemüse, Fisch bis hin zu Leder- und Korbwaren.

Vor dem Markt gibt es ein kleines Terrassencafé, hier riecht es schon lecker nach „Carne de vinho e alhos“ (Eingelegtes Schweinefleisch in Wein und Knoblauch). Einheimische schlürfen ihren Bica (Espresso), auf der anderen Seite kann man diskutierende Männer beim Kartenspielen beobachten. Der Eingang zur offenen Markthalle ist mit Azulejos (Kacheln) geschmückt. Hier erwarten einen auch schon die Blumenfrauen, mit ihren traditionellen Trachten.

Hier frisch geschnittene Strelitzien, da Orchideen, Azaleen und Glyzinien, dort Kamelien und Rosen. Große Weidenkörbe sind gefüllt mit Obst, Gemüse, Gewürzen und Kräutern. Es duftet nicht nur, sondern es schmeckt hier auch exotisch. Hier gibt es exotische Früchte wie z.B. Maracuja-Banane, Maracuja-Tomate, Anona, und Papaya, die von den Händlern angeboten werden.

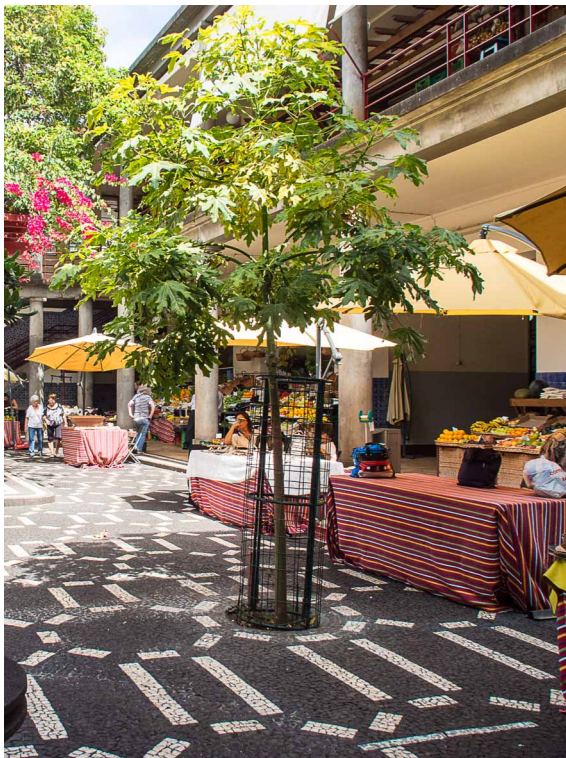




C.M.F.  
MCML

Edificio  
de la  
Sociedad  
de  
Florencia  
Sociedad  
de  
Florencia



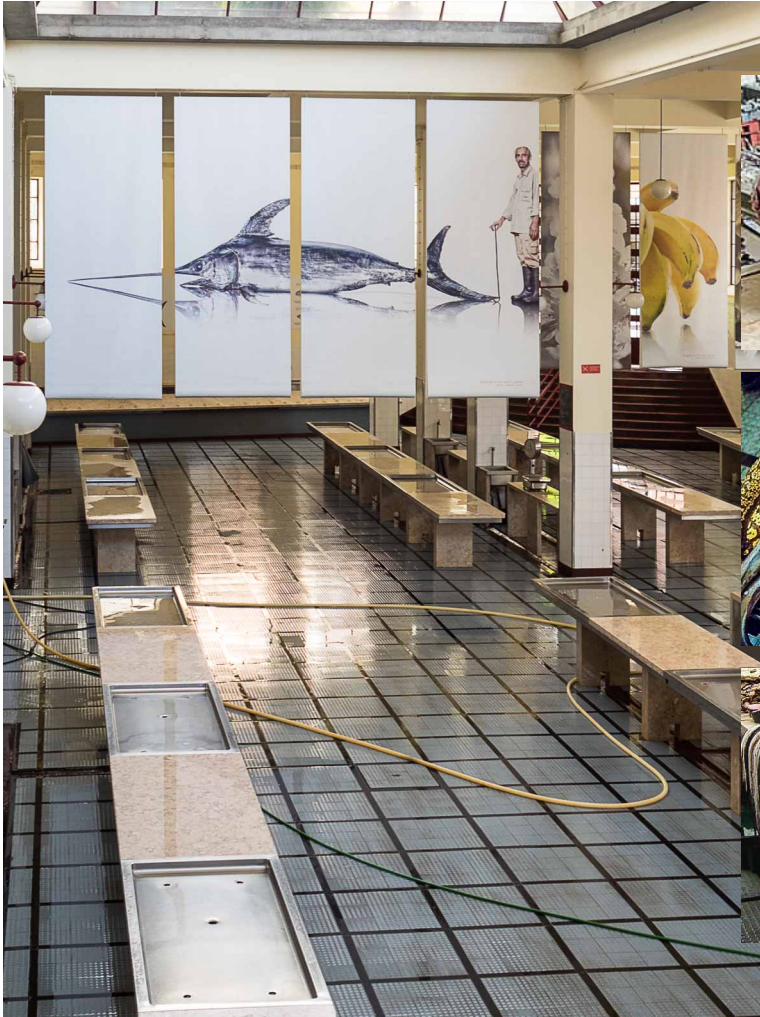




Auf der anderen Seite im Mercado dos Lavradores befindet sich die große Fischhalle. Hier preisen die Fischhändler ihre Ware an wie z.B. den Peixe Espada Preta (Schwarzer Degenfisch), Thunfisch, Oktopus und Lapas (Muscheln).











## **Mosquito**

Gebaut in England 1900, wurde es von Blandy bis 1977 als Tender zwischen den Schiffen und dem Kai der Stadt benutzt. Die original Dampfmaschine wurde nach den Vierziger Jahren durch einen Dieselmotor ersetzt. Die Barkasse wurde für die Expo '98 rekonstruiert und 2005 für ihre ständige Ausstellung erneut restauriert. Rumpf aus mit Messing verstärktem Holz. Länge: 10,4m, Breite 2,82m.



## **Aquila**

Seit 1949 Hilfsbarkasse für die Flugboote der Aquila Airways in der Bucht von Funchal, diente als "Kontrollturm". Wurde auf Initiative von A.C. Shaw - "Lawrence von Arabien" - ursprünglich zwischen 1939 und 1945 im Vereinigten Königreich als Schulungsschiff für die Royal Air Force und als Küstenpatrouille gebaut. Holzrumpf und Doppel-V. Länge: 12m, Größte Breite: 2,60m; Geschwindigkeit 20 Knoten.